

ELEKTRONISCHER BRIEF

Polizeipräsidium Westpfalz | Logenstraße 5 | 67655 Kaiserslautern

Frau 1. Kreisbeigeordnete
Gudrun Heß-Schmidt
Kreisverwaltung Kaiserslautern
Burgstraße 11
D-67659 Kaiserslautern

**Abteilung
Polizeieinsatz**

Logenstraße 5
67655 Kaiserslautern
Telefon 0631-369-1100
Telefax 0631-369-1137
Mail: franz-josef.brandt@
polizei.rlp.de

27.1.2017
Az. 21 126/Bra

Neuausrichtung der kommunalen Kriminalprävention im Landkreis Kaiserslautern

Bezug: Bisherige Erörterungen, insbesondere

- a) Gemeinsame Vorbesprechung am 11.10.2017 in der Kreisverwaltung
- b) Erörterung in der Sitzung der GStB-Kreisgruppe am 30.11.2016
- c) Präsentation beim Sicherheitsforum Westpfalz am 1.12.2016
- d) Sitzung des Kreistages am 5.12.2016, TOP 1

Sehr geehrte Frau Heß-Schmidt,

in der Sitzung des Kreistages zu d) hatte Herr Landrat Junker darauf hingewiesen, dass die Darstellung zum Thema in der genannten Sitzung zur Information und Beratung der Kreistagsmitglieder diene. Eine Beschlussfassung hierüber sollte voraussichtlich für die Sitzung des Kreistages im Februar 2017 vorgesehen werden. Grundsätzlich hatte Herr Landrat Junker das Ziel betont, die Sicherheit im Landkreis weiter in den Vordergrund zu rücken.

Da es in dieser Sache seit der Kreistagssitzung vom 5.12.2017 keinen Kontakt mehr in dieser Angelegenheit gegeben hat, frage ich an, ob zur Vorbereitung der kommenden Kreistagssitzung noch Beiträge von der Polizei erwartet werden.

Ich rege zur Befassung im Kreistag aus polizeilicher Sicht als Entwurf folgenden Formulierungsvorschlag an, wobei selbstverständlich die Kreisverwaltung die Formulierungshoheit hat:

TOP: Optimierung der kommunalen Kriminalprävention im Landkreis Kaiserslautern

Problemskizzierung:

Zwar existieren in den (meisten) Verbandsgemeinden des Landkreises Kaiserslautern jeweils Kriminalpräventive Räte, diese sind jedoch, wie die Erfahrungen zeigen, teilweise inaktiv bzw. tagen nur unregelmäßig oder eher selten.

Eine Möglichkeit, um die jeweiligen Aktivitäten erfolgreicher zu gestalten, besteht in einer Organisationsanpassung der kommunalen Kriminalprävention derart, dass auf Kreisebene stärker koordiniert / gebündelt / gesteuert wird. Sowohl die Verbandsbürgermeister als auch der Kreistag begrüßen die Zielrichtung.

Beschlussvorschlag:

Die kommunale Kriminalprävention wird im Landkreis Kaiserslautern zunächst in Form eines Pilotprojektes auf Ebene des Landkreises gebündelt. Bestehende lokale Projekte und Präventionsplanungen bleiben davon unberührt, sollen jedoch möglichst auf Kreisebene integriert werden.

Das Pilotprojekt soll im ersten Halbjahr 2017 starten und eine Laufzeit von 2 Jahren haben. Das Ergebnis wird dem Kreistag in seiner Sitzung im September/Oktober 2019 präsentiert werden. Auf dieser Grundlage erfolgt eine endgültige Beschlussfassung. Die Verwaltungsleitung informiert den Kreistag einmal jährlich über den Sachstand.

Modifizierte Hintergrundinformationen für die Verwaltung und die Polizei:

Der der Kreisverwaltung vorliegende Modellvorschlag soll dahingehend modifiziert werden, dass im Lenkungskreis auch der Leiter der Kriminalinspektion Kaiserslautern mitwirkt.

Der **Lenkungskreis** sollte zunächst einmal jährlich tagen.

Dieses Gremium sollte sich mit folgenden Themen befassen:

1. Bedarfsanalyse auf Grundlage der Sicherheitslage (Kriminalität, Ordnungsverstöße, Sicherheitsempfinden u.ä.)
2. Impulssetzung für Präventionsschwerpunkte und –maßnahmen
3. Analyse der laufenden Präventionsmaßnahmen
4. Controlling.

Das **Koordinierungsgremium** soll projektbezogen zusammengesetzt werden. Dabei können dann anlassbezogen Fachleute mitwirken.

Die Geschäftsstelle sollte federführend beim Kreis angesiedelt sein. Die Vertretung würde bei der Polizeidirektion Kaiserslautern angebunden werden.

Wir regen an, unmittelbar nach der Beschlussfassung im Kreistag mit einer kleineren Gruppe das konkrete Prozedere zu vereinbaren.

Wichtig für das Gelingen des Projektes werden nach unserer Überzeugung auch für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis überzeugende Startpakete sein. Hier bieten sich sicherlich Angebote für Senioren ebenso an wie Präventionsangebote im Zusammenhang mit Einbruchsdiebstählen.

Unmittelbar vor Start des Präventionsprojektes, sollte ein gemeinsamer Pressetermin unter Federführung der jeweiligen Leitungsebenen eingeplant werden.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Franz-Josef Brandt